

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 109 (2015)

Heft: 6

Artikel: Uneingeschränkt mobil

Autor: Eschbach, Andrea

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uneingeschränkt mobil

Das Reisen mit dem öffentlichen Verkehr hat sich für Gehörlose und Hörbehinderte in den vergangenen Jahren nur minim verbessert, es gibt noch viel Entwicklungspotenzial. Ein Beispiel für eine gelungene Umsetzung von hindernisfreiem Reisen ist der Hochgeschwindigkeitszug «Giruno», der ab Ende 2019 Zürich mit Mailand verbinden soll.

Ein Wechsel auf einen Ersatzzug, ein Stromausfall, eine unvorhergesehene Umleitung: alles Ereignisse, die für Zug-Reisende ärgerlich sind. Während im Normalfall eine Durchsage im Zug die Reisenden jedoch darüber informiert, wie es weitergeht, haben Gehörlose oder Hörbehinderte oft das Nachsehen. Denn in älteren Reisezugwagen gibt es keinerlei visuelle Information. Und auch in aktuellen Intercity-Zügen hilft das visuelle Blinklicht nur bedingt – der Gehörlose ist aber zumindest «informiert», dass etwas gesagt wurde. Und auch in neueren Regional-Zügen hängen die Anzeigebildschirme oft ungünstig, so dass die Sicht auf diese schnell einmal versperrt ist.

Sensibilisierung des Personals ist nötig

Neben der ungünstigen Platzierung von optischen Anzeigen und der schlechten Verständlichkeit von Lautsprecherdurchsagen – sei es wegen der Sprachverständlichkeit, sei es wegen davorgestellter Rucksäcke – fehlt oft auch dem Personal das Training im Umgang mit Hörbehinderten oder Gehörlosen.

Keine Frage, das Reisen mit dem öffentlichen Verkehr hat sich für Gehörlose und Menschen mit einer Hörbehinderung in den letzten Jahren punktuell verbessert – von Schaltern mit Induktionsverstärkern über den Procom-SMS-Dienst bis zu modernen Kundeninformationssystemen zu Abfahrten oder Verspätungen. Für Verbesserungen wie diese hat nicht zuletzt das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) seit 2004 gesorgt. Es hält fest, dass der öffentliche Verkehr bis spätestens Ende 2023 den Bedürf-

nissen der behinderten Reisenden entsprechen muss.

Aber noch liegt einiges im Argen. Deshalb engagiert sich Sonos mit allen verfügbaren Mitteln für die Anliegen der Gehörlosen.

Wie sähe eine Idealsituation für barrierefreies Reisen aus? Victor Senn, Vorsitzender der Fachkommission Hörbehinderung und öffentlicher Verkehr (HöV) und Cochlea-Hörimplantat-Träger, hat da eine ebenso einfache wie klare Antwort: «Wir Hörbehinderten und Gehörlosen erhalten zur gleichen Zeit und gleichberechtigt wie andere Fahrgäste alle Informationen.»

Zug mit beispielhaftem Standard für Reisende mit Behinderung

Dieses Ideal könnte Ende 2019 Realität werden. Dann rollen die neuen «Giruno»-Züge der SBB auf der Gotthard-Linie von Zürich bis nach Mailand – und dies in weniger als drei Stunden. Die insgesamt 29 neuen, international einsetzbaren Triebzüge für den Nord-Süd-Verkehr sollen dann einen beispielhaften neuen Standard für Reisende mit Behinderung bieten.

«Wir wollen den besten Zug für unsere Kunden», sagt Jeaninne Pilloud, Direktorin SBB Personenverkehr. «Bei der Gestaltung stand die Kundenorientierung im Vordergrund.» Deshalb wurden die Anforderungen für Reisende mit Behinderung schon bei der Ausschreibung für die neuen Züge detailliert vorgegeben. Dafür boten die SBB den nationalen Behindertenverbänden die Bildung eines Behindertenbeirats an. Der im Herbst 2012 gegründete Beirat konnte dabei auf die bereits bestehenden



Arbeitsgruppen der Seh- und Hörbehinderten für den öffentlichen Verkehr (SöV, HöV) zurückgreifen, während er die Interessenvertretung für Rollstuhlfahrende erst bilden musste.

Sonos als schweizerischer Dachverband für Gehörlosen- und Hörgeräte-Organisationen ist einer der Träger der Fachkommission Hörbehinderung und öffentlicher Verkehr (HöV). «Es ist wichtig, dass wir unsere Stimme geben können, sonst würden behindertengerechte Anpassungen mehr für Sehbehinderte und Rollstuhlfahrer adaptiert und weniger für Hörbehinderte», hält Victor Senn fest.

Eine Herausforderung für die Ingenieure

Der Zug «Giruno» (Mäusebussard auf Rätoromanisch) bietet mit bis zu 400 Metern Länge insgesamt 806 Sitzplätze. Zum Anforderungskatalog der HöV gehört eine ungehinderte Sicht von mindestens 51 Prozent der Sitzplätze auf eine Anzeige. «Wichtig ist das Zwei-Sinne-Prinzip», sagt Senn. «Akustisch vermittelte Informationen müssen eins zu eins auch schriftlich und zur gleichen Zeit zur Verfügung stehen.»



Zudem stellt der neue Hochgeschwindigkeitszug mit 250 km/h Fahrtgeschwindigkeit eine grosse Herausforderung an die Ingenieure dar, in dem sie eine möglichst effiziente Schalldämmung erreichen müssen. Auch bei hoher Fahrtgeschwindigkeit soll eine gute Beschallung im Fahrgastrraum und eine gute Sprachverständlichkeit garantiert werden. Dafür sollen entstehende Vibratiorien durch geeignete Technologien abgeschwächt werden.

Optische Anzeigen an der Decke

«Gehörlose und Hörbehinderte können sich auf den «Giruno» freuen. Von fast jedem Sitzplatz aus befindet sich eine optische Anzeige im Blickfeld», sagt Victor Senn. «Anders als in bisherigen Bahnwagen sind im Hochgeschwindigkeitszug optische Anzeigen auch in der Mitte der Bahnwagen an der Decke angebracht und von beiden Fahrtrichtungen aus einsehbar. Die grossen Monitore setzen einen neuen Standard der gehörlosen- und hörbehindertengerechten Gestaltung von Bahnwagen.»

Auf dem Weg zur autonomen Mobilität für alle hörbehinderten Reisenden wird sich Sonos weiterhin stark einsetzen.

Andrea Eschbach

Der neue «Giruno»-Zug der SBB. Der Name bedeutet «Mäusebussard» auf Rätoromanisch.

Im «Giruno» gibt es mehr optische Anzeigen als in bisherigen Zügen.

Fotos: SBB